

ren Münzen zu den wenigen erhaltenen bzw. ältesten Quellen, über die wir verfügen: so z.B. beim Namen „Polen“ oder der Titulatur Bolesławs des Tapferen. Einen großen Raum nehmen in dem Band verständlicherweise ökonomische und kommerzielle Themen ein. Hier beschreibt S. u. a. die Wege des Zustroms arabischer Münzen nach Polen, untersucht die Umorientierung der Silberströme von Ost nach West um das Jahr 1000 und befaßt sich mit der Intensität der Silberzirkulation im Polen des 10.–11. Jh. Auch die in den letzten Jahren im Rahmen der renommierten Zs. „Wiadomości Numizmatyczne“ sehr kontrovers diskutierte Frage nach den Ursachen der Silberdeponierung wird hier behandelt. Besonders interessant erscheint die Einordnung numismatischer Quellen in die politische Geschichte der Piasten-Monarchie im 11.–12. Jh. S. legt hier Texte vor über die Anfänge der Münzprägung in Polen vor dem ostmitteleuropäischen Hintergrund, die polnischen Denare des späten 11. Jh. und die politisch-wirtschaftliche Geschichte Masowiens in der ersten Hälfte des 11. Jh. Erörtert wird auch die Thematik der politischen Folgen der *renovatio monetae*, also des erzwungenen Münzumtausches im 12. Jh. Dabei handhabt S. souverän nicht nur das numismatische Material, sondern stellt es in einen breiteren Kontext. Beispielhaft zeigt dies der letzte Beitrag des Bandes, der Forschungsergebnisse der Numismatik mit jenen der Unterwasserarchäologie, der Deutung von Schriftquellen und sogar der Geologie verbindet. Diese interdisziplinäre Herangehensweise führt dazu, daß die in Bezug auf das frühe MA im östlichen Europa nur vereinzelt vorliegenden Chroniken sowie die wenigen überlieferten Urkunden in neuen Kontexten betrachtet werden können und die gesamte historische Perspektive bereichern. S. legt ein Werk vor, das die Numismatik aus dem peripheren Dasein einer Hilfswissenschaft herausführt und dorthin stellt, wo sie hingehört: ins Zentrum der historischen Erkenntnis. Eine Fundgrube für all diejenigen, die sich für die frühmittelalterliche Geschichte Polens interessieren.

Dariusz Adamczyk

Betsabé CAUNEDO DEL POTRO, Three Castilian Manuscripts on Mercantile Arithmetic and their Problems of Alloys, *Imago Temporis* 3 (2009) S. 171–188, lenkt die Aufmerksamkeit auf drei bislang weitgehend unbekannte Werke des 14. Jh. über kaufmännische Arithmetik, von denen eines von der Vf. als Edition vorgelegt worden ist (*El arte del algarismo*, Salamanca 2000). Einen nicht unbeträchtlichen Raum nehmen in diesen Texten Beispiele für die Berechnung von Edelmetallanteilen von Münzen ein, was Kaufleuten, Geldwechslern und Münzmeistern gleichermaßen von Nutzen war.

Nikolas Jaspert

Jean-Marc DOYEN / Caroline ROSSEZ, *Chronique numismatique* (XXVIII), *Revue du Nord* 92, n° 388 (2010) S. 237–255, kündigen an, künftig ausführlicher als bislang über mittelalterliche Münzfunde zu berichten, und bringen knappe bibliographische Hinweise für die Grafschaften Flandern, Hennegau und Artois.

Rolf Große

Jean-Christophe BLANCHARD, *Les officiers d'armes de René II: des emblèmes vivants au service de la construction de l'État*, *Lotharingia* 16 (2010)